

Wortstarker Wettkampf

Von Natallia Kulakova

Brechend voll war die Krumbacher Kneipe Wiedemanns Keller zum sechsten Poetry Slam des Krumbacher Kult-Vereins. Sieben Autoren hatten je höchstens zehn Minuten, um das Publikum mit ihren Texten zu überzeugen. Von klassischen Gedichten bis hin zu Raptexten und moderner Lyrik, aber auch Kurzgeschichten hatten die Teilnehmer zu bieten. Der Abend wurde von dem Ex-Deutschen Poetry Slam Meister Lasse Samström moderiert.

Von Anfang an bezog Lasse das Publikum in das Geschehen auf der Bühne mit ein und bereitete die Zuschauer mit seiner geistreichen Einführung auf den wortstarken Wettkampf vor.

Männliche Glücksfee

Ausgelost durch eine männliche Glücksfee aus dem Publikum durfte Hubba Held mit ihrem Gedicht über unglückliche Liebe den Slam eröffnen. Da die Glücksfee dann dreimal nacheinander Teilnehmerinnen aus der Urne herausgezogen hat, entschied sich Lasse Samström spontan für eine Aufteilung der Teilnehmer in eine Frauen- und eine Männerstaffel.

Es war für das Publikum nicht einfach, unter vier Teilnehmerinnen - Hubba Held, Cornelia Koepsell, NeRo pennywise DooM und Annegret Döring - eine Favoritin zu bestimmen. Noch schwieriger war es für den Moderator, die Siegerin der Frauenstaffel zu nennen, denn für jede wurde es kräftig geklatscht und gejault. Schließlich ist doch die Entscheidung gefallen: Die 16-jährige NeRo pennywise DooM aus Willishausen bei Augsburg

gewann mit ihrem „Brief an meinen Klassenleiter G-Punkt-Kitzler“ die Frauenstaffel und kam somit ins Finale.

Nach der Pause präsentierten drei männliche Autoren - Nico Waigel, Heinz Wiedemann und Hannes Schabenberger - ihre Werke. Mit seinen modernen lyrischen Texten gewann der 76-jährige Heinz Wiedemann aus Ursberg die Männerstaffel.

So traten die jüngste Teilnehmerin und der älteste Teilnehmer gegeneinander im Finale auf. Das Publikum war von beiden Autoren begeistert und konnte deswegen am Schluss keine eindeutige Entscheidung über den Gewinner treffen. NeRo pennywise DooM geborene Bonaparte-Kinski und Heinz Wiedemann waren beide zu Siegern des Krumbacher Poetry Slam erklärt worden und gewannen einen Thurn-Büchergutschein. Heinz Wiedemann sei - wie er sagt - mit dem Abend und seinem Auftritt zufrieden. „Doch der Sieg ist für mich nicht wirklich wichtig. Man soll lieber die Jugend verlassen“, so Wiedemann.

Dreizehnter Auftritt

NeRo pennywise DooM hat sich dagegen sehr über den ersten Platz gefreut. Schon zwölfmal hat sie an Poetry Slams teilgenommen. In Krumbach war es ihr dreizehnter Auftritt und diese Zahl war für sie wohl alles andere als unglücksbringend. „Es war ein toller Abend! Ich habe mich sehr gut auf der Bühne gefühlt und bin sehr froh über den Sieg“, meint NeRo.